Steigendes Interesse für Elektrofahrzeuge

Zufriedene Aussteller und Organisatoren des Elektromobilitätstags

Die Testmöglichkeiten wurden am Elektromobilitätstag vom Samstag rege genutzt. (Bild Erika Schmid)

«Wir haben befürchtet, dass der schlechte Wetterbericht viele Besucher abhält», meinte Peter Ackermann am Schluss des Elektromobilitätstags vom Samstag in Affoltern, «doch wir sind sehr positiv überrascht, dass so viele Interessierte zum Kronenplatz gefunden haben.»

VON BERNHARD SCHNEIDER

Die Anbieter von Zwei- und Vierrädern äusserten sich bei einer kleinen Umfrage am Schluss des Elektromobilitätstags durchwegs zufrieden mit dem Publikumsinteresse. Elektromobile werden nicht mehr als exotisch wahrgenommen, sondern als ernsthafte Alternative zu Verbrennungsmethoden mit viel Zukunftspotenzial. Dies äussert sich nicht nur im Interesse, sondern auch in der Kaufbereitschaft: Tesla beispielsweise wird mit Bestellungen geradezu überhäuft.

Vielfältige E-Bikes

Durchgesetzt haben sich die Elektrozweiräder. Sie sind technisch ausgereift und die Modellvielfalt auf dem Markt deckt breite Bedürfnisse ab. Die zunehmende Konkurrenz zwischen den Herstellern führt zu einem anhaltenden Preisdruck. Was für die Konsumentinnen und Konsumenten angenehm ist, birgt für die Hersteller auch Probleme. Der Schweizer E-Bike-Hersteller Stöckli hat letzte Woche entschieden, im Sommer 2018 die Produktion seiner hochwertigen, selbstentwickelten E-Bikes einzustellen und künftig in seinen Shops Räder ausgewählter anderer Hersteller anzubieten, da der Marketingaufwand für ein Nischenprodukt zu gross geworden ist.

Die drei Ämtler Zweiradhändler am Elektromobilitätstag – bike total, Obrist und traumbikes.com – konnten sich nicht über einen Mangel an Besuch an ihren Ständen beklagen. Das Wetter hinderte zwar manche an Testfahrten, dennoch wurden mehrere Fahrzeuge gleich vor Ort gekauft.

E-Scooters im Rückstand

Schwieriger ist die Situation für die E-Scooters. Hier hinkt der Markterfolg weit hinter demjenigen der E-Bikes zurück. Die geringen Stückzahlen halten die Preise hoch – und die relativ hohen Preise drücken auf die Stückzahlen. Eine Ausnahme stellt das preisgünstige E-Mofa Mobilec dar, das in Affoltern für Testfahrten zur Verfügung stand. Mit Lithiumbatterie kostet dieses Einstiegsmodell 2680 Franken. Deutlich teurer sind die Scooter Etrix und Vesp@verdeE, die ebenfalls auf dem Kronenplatz besichtigt werden konnten. Bemoto, Aussteller dieser beiden Fahrzeuge und des dreirädrigen Kultfahrzeugs Twike, rechnet damit, dass das schnelle E-Motorrad Zero zusätzlichen Schwung bringt.

Konkurrenzfähige E-Autos

In den letzten Jahren sind auch Elektroautos auf den Schweizer Strassen alltäglich geworden. Als erste haben sich Tesla, der kleine Mitsubishi i-MieV und, dazwischen positioniert, der BMW i3 am Markt durchgesetzt. Blick hat sich bei einem kürzlich durchgeführten Praxistest positiv überrascht geäussert vom VW E-Golf und vom Hyundai Ioniq, die beide in Affoltern für Testfahrten zur Verfügung standen.

Neben den reinen Elektrofahrzeugen standen verschiedene Hybrid-Autos zur Verfügung, die sich bezüglich Reichweite, Leistung und Energieeffizienz deutlich voneinander unterscheiden. In diesem Segment zeigte die Peter Winter GmbH als BMW-Vertragswerkstatt den luxuriösen i8. Die VW-Partner S. Trachsel AG und sportgarage schweizer ag stellten den Golf GTE für Testfahrten zur Verfügung. Karl Graf Automobile AG wartete mit einer Weltneuheit auf, dem Hyundai ix35 Fuel Cell, der mit Wasserstoff angetrieben wird.

Bescheidener Stromverbrauch

Die Angst, dass E-Autos den Stromverbrauch explodieren lassen, ist unbegründet. Die Automobil-Redaktion des Blick hat nachgerechnet: «Führen bei uns 100 000 E-Autos, stiege der Gesamtstrombedarf nur um 0,4, liefe ein Drittel aller Autos elektrisch, nur sechs Prozent. Der Akku verursacht laut Empa inklusive Produktion und Entsorgung 15 Prozent der Gesamtökobelastung von E-Autos; die Ökobilanz entspreche somit Benzinern mit drei bis vier Liter Verbrauch. Und: Hierzulande sind E-Autos dank viel Strom aus Wasserkraft klar CO_2-günstiger.» Das Fazit: «Die Antworten sprechen für die E-Autos.» Die 150 Testfahrten am regnerischen Samstag unterstützen die These, dass E-Autos im Bezirk Affoltern auf zunehmendes Interesse stossen.